

Heiliger Petrus und heiliger Paulus

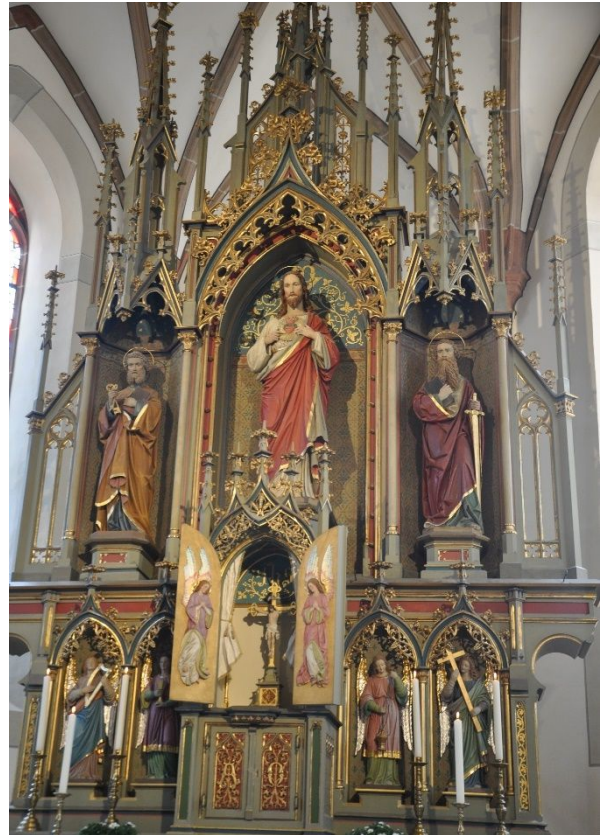
Liebe Schwestern und Brüder!

Die Kirche feiert am 29. Juni die Apostel Petrus und Paulus. Sie gehören zu den zentralen Gestalten des Neuen Testaments, sie sind wie „Säulen der Kirche“, man nennt sie die „Apostelfürsten“.

Denken wir beispielsweise an den Petersdom in Rom, der über dem Grab Petri errichtet wurde. Allein die äußeren Ausmaße dieser Kirche lassen die Bedeutung der Verehrung erahnen.

Die Kirche feiert Petrus und Paulus gemeinsam an einem Tag, obwohl sie sehr unterschiedlich waren bzw. auch verschiedene Ansichten vertraten. Das Neue Testament verschweigt das nicht. Im Brief an die Galater schreibt Paulus: „Als Kephas (Petrus) aber nach Antiochia gekommen war, habe ich ihm ins Angesicht widerstanden, weil er sich ins Unrecht gesetzt hatte“ (Gal 2,11).

Es gab und gibt verschiedene Wege und Ansichten im Blick auf den Glauben und in der Kirche.



Hochaltar in Holzheim

Der Hochaltar der Holzheimer Kirche macht in diesem Zusammenhang ohne Worte eine sehr wichtige Aussage: Petrus und Paulus stehen in ihren Nischen, jeder ging seinen Weg; in der Mitte steht Jesus. Auf ihn haben beide geschaut, ihm sind beide gefolgt, für ihn sind beide gestorben. Sie hatten den gleichen zentralen Grund der Hoffnung: In Jesus Christus ist der Sohn Gottes zu uns gekommen, um uns zu erlösen, er ist für uns gestorben und auferstanden. Das ist unsere „Grundhoffnung“, die Petrus und Paulus verbunden hat, die alle Christen verbindet. Es wird zu allen Zeiten ein Ringen um den Glauben geben. In der Mitte aber steht das offene Herz Jesu, unsere österliche Hoffnung, die uns wie ein starkes Band zusammenhält, das stärker ist als alles, was uns unterscheiden und trennen mag.

So sei dieser Tag heute auch eine Einladung, für die Einheit der Christen zu beten.

Ich möchte euch zwei Texte der Tagesheiligen aus dem Neuen Testament mitgeben. Jeweils wertvolle Worte, die zu den großen Geschenken unseres Glaubens gehören.

Im zweiten Petrusbrief lesen wir:

„Darum will ich euch immer an das alles erinnern, obwohl ihr es schon wisst und in der Wahrheit gefestigt seid, die ihr empfangen habt. Ich halte es nämlich für richtig, euch daran zu erinnern, solange ich noch in diesem Zelt lebe, und euch dadurch wach zu halten; denn ich weiß, dass mein Zelt bald abgebrochen wird, wie mir auch Jesus Christus, unser Herr, offenbart hat. Ich will aber dafür sorgen, dass ihr auch nach meinem Tod euch jederzeit daran erinnern könnt. Denn wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die mächtvolle Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, verkündeten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe.“

Er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen; denn er hörte die Stimme der erhabenen Herrlichkeit, die zu ihm sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen“ (2 Petrus 1).

Paulus schreibt im zweiten Brief an Timotheus:

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. ... Gott gibt dazu die Kraft: Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium, als dessen Verkünder, Apostel und Lehrer ich eingesetzt bin. Darum muss ich auch dies alles erdulden; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich Glauben geschenkt habe, und ich bin überzeugt, dass er die Macht hat, das mir anvertraute Gut bis zu jenem Tag zu bewahren. Als Vorbild gesunder Worte halte fest, was du von mir gehört hast in Glaube und Liebe in Christus Jesus! Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt“ (2 Tim 1).

Euch allen einen gesegneten Tag!

Pfarrer Reinfried Rimmel